

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geführt von einem Landwehmann in nagelneuer Uniform und feldgrauem Fahrerpelz. Wie er berichtete, waren gleichzeitig 36 solcher Feldküchen von Spandau aus nach allen Himmelsrichtungen für Feldlazarette in Marsch gesetzt worden.

Allmählich wurden auch die rückwärtigen Wege verbessert, und auf telegraphische Bestellung kamen stets anderen Tags Automobile, die transportfähigen Verwundeten nach der nächsten Bahnstation zu befördern. Auf telegraphische Bestellung kam der Feldröntgenwagen, ein großes Automobil, dessen Motor die zur Erzeugung des elektrischen Stromes notwendige Dynamomaschine antrieb und der uns, fast wie in einer großstädtischen Klinik von schwer zu beurteilenden Verletzungen Röntgenbilder lieferte. Als nach dem vielmonatigen Gebrauch die chirurgischen Messer und Scheren stumpf und mancherlei Instrumente schadhast geworden waren, kam auf telegraphische Anforderung mit seiner kleinen fahrbaren Werkstatt der Feld-Instrumentenmacher. Alles das sieben Kilometer vor den russischen Stellungen von Sochaczew!

Im Stellungskrieg

Je mehr sich der Stellungskrieg ausbildete, um so regelmäßiger konnte der gesamte Betrieb des Lazarettts gestaltet werden. Fast wie in einem Friedenslazarett ließ sich mit einem annähernd gleichmäßigen täglichen Zu- und Abgang rechnen. Leider befanden sich unter den Zugängen oft genug noch Schwerverletzte. Angesichts der Nähe der Schützengräben diesseits und jenseits der Bzura mußten die Truppen jederzeit, besonders des Nachts, auf Überumpelungen gefaßt sein und daher bis dicht an das Ufer heran Posten vorschieben. Es verging auch kaum eine Nacht, ohne daß an der einen oder anderen Stelle der Front Erkundungsabteilungen der Russen den Fluß an seichten Stellen überquerten, und so kam es sehr häufig zu kleinen Vorpostengefechten. Meistens Mann gegen Mann. Da gab es Woche für Woche mehrere Kopf- und Bauchschüsse, gelegentlich auch Bajonettverletzungen.